

Leistungsvereinbarung Kanton Zug, Stadt Zug und der Stiftung «Museum in der Burg Zug (MBZ)» 2027-2030.

Februar 2026 | CM, NPF, KEB

1. ABSTRACT

Als führende kulturhistorische Institution des Kantons Zug versteht sich das MBZ als zentraler Ort des kulturellen Erbes, der historischen Orientierung und der gesellschaftlichen Teilhabe. Es macht die Geschichte des Kantons für breite Bevölkerungsschichten zugänglich, bewahrt bedeutende Kulturgüter und schafft Räume, in denen Identität, Erinnerung und Bildung lebendig vermittelt werden. Dieser langfristige öffentliche Auftrag bildet den strategischen Rahmen für sämtliche Leistungen und Weiterentwicklungen des Museums.

Vorab danken der Stiftungsrat und das Team des MBZ dem Kanton und der Stadt Zug herzlich für die grosszügige Unterstützung in der Leistungsvereinbarungsperiode 2023–2026. Sie hat es ermöglicht, den kulturellen Auftrag des MBZ mit Engagement, Effizienz und hoher Wirksamkeit zu erfüllen.

Der vorliegende Bericht gibt zunächst einen Überblick über den Normalbetrieb und die besonderen Herausforderungen, die sich aufgrund des seit Mai 2025 vollständigen (100 %), krankheitsbedingten Ausfalls des Direktors und die damit verbundenen Interimslösungen entstanden sind. Diese ausserordentliche Situation führt zu einem über einjährigen Leitungseingpass, der insbesondere auf Leitungsebene beträchtliche Mehrbelastungen mit sich bringt. Um die künstlerische und die betriebliche Führung zukünftig resilienter und den heutigen Anforderungen entsprechend aufzustellen, ist eine umfassende Neuorganisation der Direktion notwendig. Damit sichert das MBZ seine Fähigkeit, auch in Zukunft seinen kulturhistorischen Auftrag zuverlässig wahrzunehmen.

Parallel dazu steht das MBZ vor mehreren grossen und zukunftsweisenden Vorhaben, die für den Betrieb und die kulturelle Infrastruktur des Kantons Zug von zentraler Bedeutung sind. Der zurzeit noch im Depot an der Hofstrasse 15 befindliche Teil der Sammlung muss in den kommenden Jahren an die Hinterbergstrasse umziehen, was umfangreiche Inventarisations-, Verpackungs- und Transportarbeiten erfordert und daher erhebliche zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen bindet. Gleichzeitig ist die kantonsweite Depotsituation aller Zuger Museen (gemeinsam mit ADA, KMuZ und Kunsthaus Zug) dringend neu zu konzipieren. Da die verfügbaren Lagerkapazitäten in den bestehenden Depots bereits heute nahezu ausgeschöpft sind, braucht es eine professionelle Sicherung des Kulturerbes. Dies kann langfristig nur mit einer gemeinsamen Lösung gewährleistet werden.

Auch inhaltlich steht das MBZ an einem wichtigen Wendepunkt: Die seit 2014 bestehende Dauerausstellung benötigt eine grundlegende Erneuerung, um weiterhin ein attraktiver, zeitgemässer Zugang zur Geschichte und Kultur des Kantons zu bleiben. Diese Neugestaltung, der die Erarbeitung eines aktualisierten Museumskonzepts vorausgeht, dient der nachhaltigen Vermittlung des kulturellen Erbes und erfordert zusätzliche strategische und kuratorische Ressourcen. Damit die neue Dauerausstellung wie geplant 2030 eröffnet werden kann, müssen die Erarbeitung des

Museumskonzepts bereits 2026 sowie zentrale Vorarbeiten für die Dauerausstellung im Frühjahr 2027 beginnen.

Hinzu kommt das von der Stadt Zug in Zusammenarbeit geplante Projekt „Zurlaubenhof“, welches die Überführung und Bearbeitung bedeutender Kulturgüter sowie mögliche museale Nutzungen umfassen würde. Der damit verbundene Aufwand, von der fachgerechten Inventarisierung über konservatorische Arbeiten bis hin zu logistischen Massnahmen, ist derzeit noch kaum bezifferbar, wird das MBZ jedoch in den kommenden Jahren entscheidend prägen. Auch hier folgt das Museum seinem Auftrag, kulturelles Erbe zu sichern, zu dokumentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen – ein Kernbestandteil seines Selbstverständnisses.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen konnte das MBZ seine betrieblichen Leistungen bisher auf hohem Niveau erbringen und seine Rolle als zentrale kulturhistorische Institution des Kantons Zug weiter stärken. Zugleich wird sehr deutlich, dass eine Erhöhung der Betriebsbeiträge dennoch notwendig ist, um den anspruchsvollen Leistungsauftrag, die Weiterentwicklung der musealen Infrastruktur und die anstehenden Grossprojekte verantwortungsvoll, professionell und im Interesse der Zuger Bevölkerung umzusetzen.

Zusammenfassung Antrag zusätzliche Mittel pro Jahr			2027	2028	2029	2030
Betrieb	Lohn Co-Direktion		30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
	Lohn Übergabe Kurator		10'000.00			
	Kosten Weiterbildung Person		10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Ausstellung	Kosten Unterhalt DA		10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Sammlung	Lohn personelle Ergänzung		60'000.00	60'000.00	60'000.00	60'000.00
	Kosten Entsorgung K-Spital		12'000.00			
	Kosten Lagerung/Inventarisier		35'000.00			
B&V	Kosten Erw. Handling Collectio		11'000.00			
Haustechnik	Kosten Massnahmen Inklusion			80'000.00	80'000.00	
Besucherdienst	Lohn personelle Ergänzung		20'000.00	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Partnerprojekt	Lohn personelle Ergänzung		20'000.00	20'000.00	20'000.00	20'000.00
zusätzliche Mittel pro Jahr			218'000.00	230'000.00	230'000.00	150'000.00
davon Anteil Kanton	Neu		145'333.33	153'333.33	153'333.33	100'000.00
davon Anteil Stadt	Neu		72'666.67	76'666.67	76'666.67	50'000.00
bisheriger Beitrag Kanton			980'000.00	980'000.00	980'000.00	980'000.00
bisheriger Beitrag Kanton Depot Choller			124'788.00	124'788.00	124'788.00	124'788.00
bisheriger Anteil Kanton total			1'104'788.00	1'104'788.00	1'104'788.00	1'104'788.00
bisheriger Anteil Stadt			515'000.00	515'000.00	515'000.00	515'000.00
bisheriger Anteil Stadt Depot Choller			62'394.00	62'394.00	62'394.00	62'394.00
bisheriger Anteil Stadt total			577'394.00	577'394.00	577'394.00	577'394.00
Antrag: neuer jährlicher Beitrag Kanton			1'250'121.33	1'258'121.33	1'258'121.33	1'204'788.00
Antrag: neuer jährlicher Beitrag Stadt			650'060.67	654'060.67	654'060.67	627'394.00

Inhalt

Inhalt

1.	ABSTRACT	1
2.	AUSGANGSLAGE	4
3.	BETRIEB UND PERSONELLES	4
4.	MUSEUMSBETRIEB/MUSEALE Kernaufgaben	6
5.	ANTRAG	15
6.	ANHÄNGE	15

2. AUSGANGSLAGE

Die grosszügige und dringend notwendige Erhöhung der Betriebsbeiträge der letzten Leistungsvereinbarung ermöglichte es dem MBZ, zahlreiche Ziele und Verbesserungen zu erreichen. Details dazu sind unter den jeweiligen Unterkapiteln «Status quo» der einzelnen Bereiche nachzulesen. Die Betriebsbeiträge würden unter normalen Umständen auch für die nächste Periode knapp ausreichen. Doch aufgrund der nachfolgend umschriebenen ausserordentlichen Situation sowie zusätzlicher besonderer Herausforderungen, die vor vier Jahren so noch nicht absehbar waren, zeichnet sich ein massgeblicher Mehraufwand ab, für den das MBZ eine Erhöhung der Betriebsbeiträge beantragen muss.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich das MBZ zurzeit in einer Ausnahmesituation befindet, da der Direktor seit Mai 2025 krankheitsbedingt zu 100 % ausfällt. Seit Januar 2026 ist nun klar, dass noch im laufenden Jahr eine Nachfolge für die Direktion gefunden werden muss. Die am Ende über einjährige Vakanz-Zeit, in der das MBZ ohne den bisherigen Direktor auskommen musste, sowie die künftig noch anfallende Einarbeitungszeit einer neuen Direktion stellt das MBZ vor besondere strategische und betriebliche Herausforderungen. Dass der Museumsbetrieb dennoch erfolgreich aufrechterhalten werden kann, ist dem grossen Einsatz der ganzen Belegschaft und der herausragenden Organisation durch das Leitungsteam zu verdanken. Die einschneidende Veränderung des ungeplanten, verfrühten Weggangs des aktuellen Direktors sowie die Anstellung einer neuen Direktion haben grundlegenden Einfluss auf die neue Periode der Leistungsvereinbarung. Die folgenden Ausführungen basieren insbesondere auf dieser besonderen Ausgangslage.

3. BETRIEB UND PERSONELLES

Status Quo im «regulären» Betrieb

Dank der Erhöhung der Beiträge gemäss Leistungsvereinbarung 2023-2026 konnte das MBZ den Personalbestand in den Bereichen Sammlung, Marketing/Kommunikation sowie Bildung & Vermittlung endlich so anpassen, dass im «regulären» Betrieb die versprochenen Leistungen optimal erbracht werden können. Die hochmotivierte Belegschaft des MBZ hat in den letzten drei Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Es gab ausserhalb der üblichen Wechsel nur wenig Fluktuation, was gerade im Hinblick auf die aktuell ausserordentliche Situation nun dem ganzen Betrieb zugutekommt: Die langjährigen Mitarbeitenden tragen mit ihrer Erfahrung und Fachkenntnis massgeblich dazu bei, dass der Betrieb zurzeit auch ohne «reguläre» Direktion reibungslos weiterlaufen kann. Die jetzige Erfahrung zeigt, dass der Personalbestand unter normalen Umständen für den Betrieb knapp ausreichen würde. Die Bewältigung der ausserordentlichen Situation wie heute ist aber nur mit grossem Zusatzaufwand der ganzen Belegschaft mit entsprechender Belastung möglich.

Der Kanton Zug hat per Januar 2024 sein Gesetz über das Arbeitsverhältnis des Staatspersonals angepasst, insbesondere die Entlohnungsstrategie wurde modernisiert. Aus finanziellen und strukturellen Gründen konnte das MBZ mit den neuen Bestimmungen des Kantons nicht mithalten. Das Personalamt des Kantons war mangels personeller Ressourcen nicht mehr bereit, die Lohnbuchhaltung für das MBZ auszuführen, und das MBZ musste diese Arbeit kurzfristig auf Anfang 2025 selbst übernehmen. Das MBZ hat zu diesem Zweck eine entsprechende Stelle geschaffen und eine effiziente Software angeschafft. Die Leitung des Museums hat zusammen mit dem Stiftungsrat ein Mitarbeiterreglement erstellt und per 1. Januar 2026 für sämtliche Mitarbeiter neue Arbeitsverträge verfasst. Gleichzeitig erhielten alle Mitarbeitenden neue, aktualisierte Stellenbeschreibungen.

Status Quo im «ausserordentlichen» Betrieb

Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls des Direktors Walter Bersorger steht ein Direktionswechsel unter erschwerten Bedingungen bevor, da auch bei einer optimistischen gesundheitlichen Entwicklung des Gesundheitszustandes des Direktors kaum eine reguläre Übergabe organisiert werden kann. Zurzeit wird das MBZ von der bisherigen Direktionsassistentin als Direktorin a.i. geleitet. Die ausserordentliche Situation nahm das MBZ zum Anlass, die Direktionsaufgaben zu überprüfen. Mit der Ausschreibung einer neuen Direktion soll einerseits eine fachlich/künstlerische Direktion gesucht werden. Andererseits soll die Funktion der Direktionsassistentin zu einer betrieblichen Co-Direktion ausgebaut werden, damit die bereits bisher stark belastete Direktion insbesondere in betrieblichen Fragen Unterstützung und zusätzliches Knowhow erhält.

Die in die Jahre gekommen Dauerausstellung (siehe 4.8. Exkurs I) muss in den nächsten Jahren erneuert werden. Dieses umfangreiche Sonderprojekt könnte schon unter regulären Bedingungen nur mit projektbezogenem zusätzlichem Personal angegangen werden. Ohne die Direktion bzw. mit dem anstehenden Wechsel fehlt dem MBZ jedoch die strategische Projektleitung insgesamt, um eine neue Dauerausstellung und die damit einhergehende Museumsstrategie zu erarbeiten. Daher sieht die MBZ dafür ab Frühjahr 2026 befristet eine externe Projektleitung vor.

Hinzu kommen zeitnahe Wechsel in weiteren Schlüsselstellen. Der langjährige Ausstellungskurator Chriis Tschanz wird per Oktober 2027 pensioniert. Die Leiterin Marketing & Kommunikation Miriam Wismer-de Sepibus wird per Ende Mai 2026 auf eigenen Wunsch das MBZ verlassen. Schliesslich geht auch die Grafikerin Regula Meier, die in einem externen Mandat seit Jahren für das MBZ arbeitet, 2028 in Pension.

Herausforderungen/Erkenntnisse/Konsequenzen

Diese personellen Wechsel und die damit verbundenen Neustrukturierungen sind mit zusätzlichem Aufwand und Mehrkosten verbunden.

Für die anstehenden beiden Projekte (siehe Kap. 4.8 und 4.9., Exkurs I und II: Zurlaubenhof, neue Dauerausstellung) entsteht dem MBZ zusätzlicher Personalbedarf (u.a. Projektleitung Museumsstrategie/Dauerausstellung), welcher aufgrund des Projektierungsstands noch nicht beziffert werden kann.

Zusatzkosten

- Co-Direktion: plus CHF 30'000/Jahr
- Ausstellungskurator/Übergabe (zeitlich begrenzte Doppelbesetzung der Stelle): plus CHF 10'000, einmalig für 2027
- Erhöhung des Weiterbildungsbudgets (u.a. für bessere Ausbildung im Bereich Brandschutz und Sicherheit): plus CHF 10'000/Jahr

Personelle Mehrkosten für die beiden anstehenden Grossprojekte (siehe Kap. 4.8 und 4.9) müssen mit zusätzlichen Drittmitteln (Stiftungen, Lotteriefonds etc.) finanziert werden.

4. MUSEUMSBETRIEB/MUSEALE Kernaufgaben

4.1. AUSSTELLUNG

Status Quo

In den letzten vier Jahren konnten das MBZ einige grossartige und vielbesuchte Wechselausstellungen (WA) realisieren:

- 2022 realisierte das MBZ die thematisch einzigartige WA «Braun. Vieh. Zucht. Nix Natur, alles Kultur» (07.04.-04.12.2022), die Ausstellung verzeichnete einen Besucherrekord. Anlass und Hintergrund dieser Ausstellung bildeten die Gründung des Schweizer Braunviehzuchtverbandes vor 125 Jahren und die Bedeutung Zugs als dessen Hauptsitz. Die Medienresonanz war gross, lokal, wie auch regional. Auch bei der Fachwelt fand die Ausstellung grossen Anklang. Im Anschluss konnte das MBZ die Ausstellung ans Museum Burgrain weitergeben, was als weiteres positives Ergebnis gewertet werden darf. Darüber hinaus wurde als wichtige Ergänzung ein Podcast zur Geschichte der Viehzucht erstellt.
- Ende 2023 eröffnete das MBZ die Wechselausstellung «Alles in Ordnung? Geschichten aus der Sammlung» (02.11.2023-01.09.2024). Die Ausstellung entstand im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 40-Jahr-Jubiläum des MBZ. Es war dem MBZ ein Anliegen, dem Publikum einen Teil der rund 50'000 Objekten umfassenden Sammlung näher zu bringen und auf diesen wichtigen Teil der Museumsarbeit hinzuweisen.
- Darüber hinaus folgte 2025 folgte die WA «hûs, stat, fêld. Mittelalter in der Zentralschweiz» (12.11.2025-04.10.2026). Hier möchten wir auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug hinweisen. Die Synergien beider Institutionen wurden erfolgreich genutzt, um eine fachlich tiefgründige Ausstellung zu realisieren, kaum bekannte Fundstücke in einen grösseren Zusammenhang zu setzen und einem breiteren Publikum zu präsentieren.

Auch im Bereich Dauerausstellung und Sammlungspräsentation konnten das MBZ verschiedene Projekte umsetzen:

- Im Hotel Ochsen wurde eine neue Dauerpräsentation «Kaffeesservice» geschaffen, die ein weiteres Fenster zur Sammlung des MBZ nach aussen und somit zusätzliche Aussenwirkung bedeutet.
- In der Dauerausstellung wurden die Münzschubladen und die Drogerie inhaltlich erweitert, die Beleuchtung ergänzt und verbessert sowie diverse technische und szenografische Anpassungen gemacht, insbesondere solche für den Objektschutz (kleine Zäune in verschiedenen Räumen).
- Zudem eröffnete die Kabinettausstellung «Herausgepickt: Trouvaillen aus der Museumssammlung» am 11.05.2023. Auch diese Ausstellung möchte dem Besuchenden weitere Objekte aus der Sammlung näherbringen, die sonst im MBZ nicht zu sehen sind.

Herausforderungen/Erkenntnisse/Konsequenzen

Wechselausstellungen gehören zu den Zugpferden des Museumsbetriebs. Ihr wachsender Erfolg hat gezeigt, dass das MBZ den Zeitgeist treffen und entsprechend vielfältiges Publikum ins Museum bringen kann. Ebenso ist wichtig festzuhalten, dass der Museumsbetrieb von Wechselausstellungen abhängig ist, da die Dauerausstellung aufgrund ihrer langen Laufdauer allein keinen kontinuierlichen Besucherstrom mehr anziehen kann.

Wechselausstellungen erfordern jedoch auch hohe Personalressourcen, da gleich mehrere Abteilungen jeweils für längere Zeit stark in die Realisierung einbezogen sind und dadurch personelle Ressourcen über mehrere Monate gebunden werden. Zudem ist der Ausstellungsbetrieb mit wachsenden Herausforderungen konfrontiert: Das Objektmanagement mit Leihwesen, Transport sowie die

Anforderungen an die Objektsicherheit sind aufwendiger – und damit teurer und personalintensiver – geworden. Auch die Erwartungshaltung des Publikums an Ausstellungen steigt bezüglich Informations- und Unterhaltungsgehalt. Dies bedingt vertieftere Recherchearbeit und erhöhten Aufwand an Ausstellungstechnik und Szenografie. Schliesslich stellen Wechselausstellungen, die abhängig von immer schwieriger werdender Drittmittelbeschaffung sind und somit einen grösseren personellen Aufwand bedürfen, auch ein besonderes finanzielles Risiko für das MBZ dar.

Auch in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode werden die Wechselausstellungen vom festangestellten Ausstellungskurator realisiert, jeweils pro WA unterstützt von einer 60%-Praktikumsstelle für acht Monate. Hinzu kommt das für die Direktionsassistentin bzw. Direktorin a.i. zusätzliche, zeitlich aufwändige Fundraising. Für die Beitragsperiode sind drei grosse Sonderausstellungen (2027, 2028 und 2030) vorgesehen. 2027/28 wird der aktuelle Ausstellungskurator voraussichtlich seine letzte Wechselausstellung kuratieren. Der Wechsel wird im Zusammenspiel mit der Entwicklung einer neuen Dauerausstellung den neuen Ausstellungskurator vor besondere Herausforderungen stellen.

Die 2014 eröffnete Dauerausstellung ist in die Jahre gekommen. Um die inhaltliche und materielle Qualität zu erhalten, steigt der Aufwand, gleichzeitig nimmt die Attraktivität langsam ab. Sie bleibt aber für einen kontinuierlichen Ausstellungsbetrieb zentral. Damit dieser gewährleistet werden kann, muss die Dauerausstellung also weiterhin attraktiv gehalten werden. 2027 sind daher die Installation des interaktiven Landschaftsreliefs im Turm des 1. OG und damit einhergehende inhaltliche Anpassungen des Raums sowie eine weitere Intervention «Sammlung offline» innerhalb der Dauerausstellung geplant. Diese punktuellen Anpassungen werden zumindest teilweise das bisherige Betriebsbudget übersteigen. Hinzu kommen zusätzliche Ressourcen, um die neue Dauerausstellung zu planen und zu realisieren (siehe Kapitel 4.8).

Zusatzkosten

- Zusätzliche Instandhaltungs- und punktuelle Neugestaltungskosten aufgrund der in die Jahre gekommen Dauerausstellung: plus CHF 10'000/Jahr

4.2. SAMMLUNG

Status Quo

2021-2025 konnte das MBZ im Bereich Sammlung folgende wichtigen Projekte angehen und teilweise abschliessen:

- Abschluss Projekt der Umstellung der Museumsdatenbank «MuseumPlus Classic» auf die leistungsfähigere und benutzerfreundlichere neue Browser-Version «MuseumPlus Ria»
- Abschluss Erschliessungsprojekt «Kloster Maria Opferung» (wurde grösstenteils durch den Lotteriefonds des Kantons Zug finanziert; rund 1291 Objekte wurden inventarisiert)
- Abschluss Erschliessungsprojekt «Fotodynamie Bürgi» (rund 400 Objekte wurden inventarisiert)
- Abschluss Projekt «Digitalisierung Leidhelgeli»
- Abschluss Projekt «Umlagerung Objekte Schatzkammer nach Aussendepot»
- Mithilfe Konzeption, Planung sowie Mitarbeit in Wechselausstellung «Alles in Ordnung? Geschichten aus der Sammlung» (siehe Kapitel 4.1)
- Mithilfe bei diversen Wechselausstellungen im MBZ im Bereich Objektmanagement (Leihverkehr, Transporte, Auf- und Abbau, konservatorische Arbeiten)
- Konzeption, Planung und Go-live «Sammlung Online» auf der Website des MBZ sowie Migration in museumsonline.ch

- Umlagerung diverser Schusswaffen im Aussendepot (Verschlüsse separiert und in diebstahlsicheren Behältnissen eingelagert)
- Im Auftrag der Stadt Zug wurde ein Gutachten zu den Objekten im Zusammenhang mit dem Projekt eines Schaudepots zur Zuger Kirschengeschichte an der Ägeristrasse 40 in Zug verfasst.
- Begehung, Dokumentation und teilweise Entsorgung der Objekte in der Risihalle an der Ägeristrasse vor dem Schmittli
- Rund 1060 analoge Inventarkarten wurden in die digitale Datenbank übertragen, bereinigt und ergänzt.
- Diverse Sammlungsobjekte wurden inventarisiert sowie teilweise konserviert/restauriert und im Aussendepot eingelagert.
- Diverse Sammlungsobjekte wurden mit Hilfe einer externen Fachperson neu taxiert.
- IPM (Integrated Pest Management) wurde neu aufgelegt.
- Abwicklung Leihverkehr mit externen Leihnehmern
- Diverse Dienstleistungen in Form von Anfragen (u.a. Bestellungen Bild-Reproduktionen, Recherche, Beratungen anderer Institutionen bei Sammlungsfragen) und Angeboten (Objektangebote für die Sammlung) wurden erbracht.
- Unterstützung der interessierten Bevölkerung bei persönlichen Sammlungsstücken an zwei öffentlichen "Bestimmungstagen" im MBZ
- Start Projekt «Bearbeitung Objektbestand Haettenschweiler» im Jahr 2025, Abschluss Mitte/Ende 2026
- Start Projekt «Digitalisierung Kleinbild-Negative» im Jahr 2025, Abschluss Ende 2026

Herausforderungen/Erkenntnisse/Konsequenzen

Trotz der zahlreichen abgeschlossenen Projekte bleiben nach wie vor zahlreiche Aufgaben in der Sammlungsbetreuung offen, die aus früheren Jahren noch aufgearbeitet werden müssen. Hinzu kommen ständig wachsende neue Herausforderungen, insbesondere im konservatorischen Bereich sowie aufgrund des Platzmangels.

Die grösste Herausforderung für den Bereich Sammlung in der neuen Leistungsvereinbarungsperiode wird der Umzug von der Hofstrasse 15 in Zug an die Hinterbergstrasse sein. Ein musealer Umzug bedeutet nicht nur Transport der Objekte, sondern insbesondere auch Inventarisierung noch offener Bestände, fachgerechte Objektverpackung und Transportbegleitung, Koordination und Planung Umzug, professionelle Objekteinlagerung. Nicht zuletzt steht auch die aufwändige Räumung des Lagers im alten Kantonsspital an. Zur Bewältigung all dieser Aufgaben bedarf es zusätzlichen Personals. Dieser Umzug ist mit einmaligen grossen Mehrkosten verbunden, die das MBZ nicht über das reguläre Betriebsbudget finanzieren kann.

Schliesslich geht mit dem riesigen Platzmangel im Depot Mehraufwand in der täglichen Sammlungsarbeit einher. Nicht zu vergessen, dass der Platz in wenigen Jahren definitiv aufgebraucht sein wird. Daher erlauben wir uns an dieser Stelle zu betonen, wie wichtig eine zeitnahe Lösung für ein kantonales Depot zusammen mit ADA, KMUZ und Kunsthaus Zug ist.

Zusatzkosten

- Personelle Ergänzung für Umzug in die Hinterbergstrasse (2027/28) sowie Inventarisierung inkl. fachgerechte Einlagerung (2029/2030): plus CHF 60'000/Jahr
- Entsorgung des Altmaterials im Lager altes Kantonsspital: plus CHF 12'000 für 2027
- Investition in professionelles Lagerungsmobiliar sowie Inventarisierungstechnik: plus CHF 35'000 für 2027

4.3. BILDUNG & VERMITTLUNG (B&V)

Status Quo

Eine breite Angebotspalette im Bereich B&V macht das MBZ zu einem Ort des Entdeckens, Staunens und Mitmachens für Jung und Alt, für Private wie für Schulklassen, für Einzelpersonen wie für ganze Familien. Gleichzeitig will B&V massgeblich dazu beitragen, dass das MBZ ein Begegnungsort für die breite Bevölkerung ist. Jüngste Besucherrekorde zeigen, dass die Angebotsvielfalt von der einfachen Neugestaltung des Spielzimmers bis zur Taschenlampenführung für Erwachsene einem breiten Bedürfnis entspricht und diese Angebote von der hiesigen Bevölkerung, aber auch einem breiten Publikum von ausserhalb rege genutzt und geschätzt werden.

Die Vermittlung ist Dreh- und Angelpunkt eines gesellschaftsrelevanten Museums des 21. Jahrhunderts und kein Selbstläufer. Die Angebotsvielfalt muss daher immer wieder überdacht und gegebenenfalls auch überarbeitet werden. Aus diesem Grund hat der Bereich B&V seit 2022 nicht nur neue Angebote erarbeitet und ins Programm aufgenommen, sondern auch alle bestehenden schulischen Vermittlungsangebote konzeptionell und inhaltlich überprüft und grundlegend überarbeitet. Bei dieser Überarbeitung fand auch eine Bereinigung statt, d.h. einige wenige Formate wurden aus der Angebotspalette gestrichen.

Voraussetzung für die Erarbeitung und Durchführung dieser Angebote waren die bereitgestellten personellen und finanziellen Ressourcen. Mit der Schaffung eines geräumigen, bedürfnisgerechten und praktikablen Büros B&V für alle Teammitglieder konnten die Voraussetzungen für Lagermöglichkeiten von Vermittlungsmaterial, einer gut zugänglichen Bibliothek und einem professionellen Arbeitsplatz zum effizienten Arbeiten in der Burg erfüllt werden.

Eine funktionelle und personelle Neustrukturierung im Bereich B&V brachte zudem ein verkleinertes und effizienteres Team hervor, in welchem nicht nur Arbeitsabläufe gestrafft, sondern nebst der Erledigung des Tagesgeschäfts (Veranstaltungen, Führungen, Workshops etc.) insbesondere auch zahlreiche weitere Vermittlungsangebote für sämtliche Zielgruppen des MBZ entwickelt werden konnten. Dies wäre ohne ein etwas grösseres Budget, welches die Anstellungsbedingungen leicht verbesserte und die personellen Ressourcen um 10% erhöhen liess, nicht möglich gewesen. Dank diesen Voraussetzungen konnten folgende Projekte bereits von 2023 bis 2025 entstehen:

Für die Dauerausstellung waren dies neue öffentliche Vermittlungsprojekte wie:

- Taschenlampenführungen für Kinder wie auch für Erwachsene
- Vollständige Neuauflage Erlebnisführung für Familien
- Diverse thematische Familiensonntage und Schlässertage in Eigenregie
- Digitaler Actionbound als Selbstläufertool für Kinder und Familien
- Neugestaltung des Selbstläufertools Lili-Fächer für Kinder und Familien
- Neue Kindergeburtstags Themen «Prinzessin», «Gespenster», «Einhorn»

Für die Dauerausstellung waren dies neue schulische Vermittlungsprojekte wie:

- «Kochen wie im Mittelalter»
- Führung «Märchenstunde»
- «Handling Collection – Zuger Geschichte (be-)greifen»
- «Workshop «1352 – Eroberung der Burg Zug»
- Komplette Neuüberarbeitung Führung und Workshop «Leben im Mittelalter»
- Komplette Neuüberarbeitung Führung und Workshop «Das Museum Burg Zug entdecken»

Für die Wechselausstellungen «Braun.Vieh.Zucht», «Alles in Ordnung? Geschichten aus der Sammlung», «hûs, stat, fêld – Mittelalter in der Zentralschweiz» (siehe Kap. 4.1) waren dies neue öffentliche Vermittlungsprojekte wie:

- Öffentliche Führung für die jeweilige Wechselausstellung
- Kinderrätselheft für «Braunvieh» als Themenrundgang und zum Mitnehmen
- Kinderschiene – Tresorrundgang für «Alles in Ordnung? Geschichten aus der Sammlung»
- Konzeptionierung einer «Mittelalter-Werkstatt» für «hûs, stat, fêld»
- Drei vielfältige Rahmenprogramme fürs jeweilige Zielpublikum der Wechselausstellungen inkl. Bühnenprogramm «Lottoabend», Podiumsveranstaltung oder szenische Lesungen, Referate etc.

Für die drei Wechselausstellungen waren dies neue schulische Vermittlungsprojekte wie:

- Konzeptionierung, Ausarbeitung und Durchführung von stufengerechten Führungen und Workshops für Schulzyklen 1, 2 und 3 für die drei Wechselausstellungen
- Konzeptionierung einer «Mittelalter-Werkstatt» inkl. Schreibwerkstatt für Schulworkshops

Herausforderungen/Erkenntnisse/Konsequenzen

Die breite Angebotspalette ist eine Arbeit, auf die das MBZ stolz ist, auf der es aber nicht ausruhen will und die auch stetig ausgebaut werden soll. Die Herausforderungen werden darin bestehen, die hohe Qualität der Vermittlungsformate zu halten, mit aktuellen Trends und Entwicklungen in der Museumswelt und der Bildungslandschaft Schritt zu halten, die Angebote stets kritisch zu überprüfen und immer wieder zu aktualisieren und weiter neue Angebote zu erarbeiten oder ältere durch neue zu ersetzen, wo Handlungsbedarf besteht. Um diese Arbeit weiter auf einem qualitativ hohen Niveau leisten zu können, bedarf es weiterhin ausreichend finanzieller und personeller Ressourcen.

In Anlehnung an das erfolgreich umgesetzte Projekt „Handling Collection – Geschichte (be-)greifen“ für Schulen, plant das MBZ das Projekt mit Objekten aus dem 20. Jh. zu erweitern, um es auch für ältere Menschen mit und ohne Demenzerkrankung zu zugänglich zu machen.

Zusatzkosten

- Erweiterung des Projekts «Handling Collection»: plus CHF 11'000, einmalig für 2027

4.4. HAUSTECHNIK

Status Quo

Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wurden gezielte Investitionen in Infrastruktur, Technik, Nachhaltigkeit und Sicherheit getätigt. So konnten sowohl die Arbeitsbedingungen des Teams als auch die Energieeffizienz und Umweltschutzmassnahmen signifikant verbessert werden. Besonders hervorzuheben sind die neuen wirksameren Reinigungsgeräte, mit denen sich die Betriebskosten reduzieren (Strom), aber auch die Sauberkeit und Hygiene verbessern. Zudem wurden die Arbeitsbedingungen des Reinigungspersonals durch die neuen ergonomischeren Geräte verbessert. Das sorgt nicht nur für eine höhere Effizienz, sondern auch für weniger krankheitsbedingte Ausfälle. Ein wesentlicher Bestandteil der Investitionen war die Umstellung auf umweltfreundliche Reinigungsmittel, die biologisch abbaubar und frei von schädlichen Chemikalien sind.

Durch die Anschaffung einer modernen, mobilen Hebebühne zur Einrichtung und Betreuung der Sonderausstellungen wurden die Arbeitssicherheit massiv verbessert und deutlich schnellere und effizientere Auf- und Abbauprozesse ermöglicht. Reduktion des Unfallrisikos und der körperlichen Belastung für Mitarbeitende.

Zudem konnten ein Laubbläser und Laubsauger für den Burgarten und -graben, die weniger Lärm erzeugen und umweltfreundlicher sind, sowie ein thermisches Unkrautbekämpfungssystem, das mit Hitze arbeitet, um Unkraut ohne den Einsatz von Chemikalien zu entfernen, angeschafft werden. Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung in verschiedenen Bereichen trägt zur Reduktion des Energieverbrauchs bei. Weiter wurde im MBZ die Lüftungssteuerung optimiert, um den Energieverbrauch zu minimieren und gleichzeitig eine gute Raumluftqualität zu gewährleisten.

Zur Steigerung der Inklusion konnten schliesslich erste bauliche Massnahmen ergriffen werden, wie kleine Rampen über die Türschwelle, die die Zugänglichkeit zum historischen Gebäude leicht verbessern.

Herausforderungen/Erkenntnisse/Konsequenzen

Nach wie vor weist die bauliche Burg-Infrastruktur wesentliche Zugangs- und Bewegungsbeschränkungen auf. Damit das MBZ in Zukunft den zeitgemässen Anforderungen an Inklusion entsprechen kann, bedarf es in den nächsten Jahren einer grösseren einmaligen baulichen Investition. Dazu gehören ein rollstuhlgängiger Sickerbelag auf dem Burghof und je einen Treppenlift zur Museumscafeteria sowie zur Garderobe, die ebenfalls entsprechend erneuert werden müsste.

Zusatzkosten

- Bauliche Anpassungen an Inklusionsanforderungen: plus CHF 80'000 für 2028/29

4.5. BESUCHERDIENST

Status Quo

Mit der Umstellung auf das neue Kassensystem (Arcavis) inkl. automatisierter Inventur und Warenwirtschaftssystem konnten die Abläufe am Empfang modernisiert und effizienter gestaltet werden. Dies bringt Vorteile in der täglichen Kassenabrechnung, die weniger Zeit beansprucht und potenzielle Fehlerquellen minimiert. Ebenso bietet das neue System wesentliche Vorteile im Bereich der Statistiken (Besucherzahlen, Verkaufszahlen von Shop und Cafeteria sowie Buchungen von Schulklassen). Des Weiteren lässt es das System zu, dass zusätzliche Bereiche wie z.B. die Rechnungsstellung (Debitoren) modular und ohne Zusatzkosten ins Kassensystem integriert werden. Dies führt entsprechend zu einer Effizienzsteigerung in den administrativen Abläufen.

Mit der Einführung der einheitlichen Burg-Bekleidung für die Mitarbeitenden des Besucherdienstes ist eine bessere Sichtbarkeit des Personals für die Besucherinnen und Besucher innerhalb des MBZ gewährleistet. Dies stellt für die Gäste eine klare Verbesserung dar und stärkt gleichzeitig das Personal in der Ausübung ihrer Aufsichtspflicht. Ebenso wird eine bessere Identifikation des Personals mit dem Arbeitgeber erreicht und der Teambildungs-Prozess gefördert.

Die Kooperation mit der Confiserie Speck für die Cafeteria hat das Sortiment des MBZ deutlich aufgewertet und die Haltbarkeitsproblematik massiv entschärft. So profitieren Besucherinnen und Besucher von einem hochwertigen und frischen Snackangebot, das sogar exklusive Produkte beinhaltet, welche die Confiserie Speck für das MBZ produziert.

Die Kooperation mit den «Zuger Bäckerei» für das Catering hat sich gefestigt und bewährt. Diese kontinuierliche Zusammenarbeit ermöglicht eine bessere Servicequalität, eine höhere Flexibilität und eine gleichbleibende, hohe Qualität des Angebotes.

Bei den Buchungsprozessen und Arbeitsabläufen innerhalb des Besucherdienstes, aber insbesondere auch bezüglich Schnittstellen zwischen den Bereichen, wurden Verbesserungen erwirkt. Der strukturierte Austausch mit den Bereichen Hausdienst und B&V wurde verstärkt und operativ tätiges

Personal aktiv miteinbezogen. Dies führt zur Optimierung von Prozessen und einer wesentlichen Steigerung der Beratungsqualität.

Herausforderungen/Erkenntnisse/Konsequenzen

Die bisherigen Investitionen haben eine deutliche Professionalisierung des Besucherdienstes ermöglicht. Die Erfahrungen haben aber auch gezeigt, dass am Empfang personelle Kontinuität zu einem besseren und konsistenteren Besucherservice besonders erforderlich ist. Daher soll das gesamte Empfangspersonal, das heute grossmehrheitlich im Stundenlohn angestellt ist, neu festangestellt werden. Daraus entsteht der weitere positive Effekt, dass diese dadurch zusätzliche Administrationsarbeit übernehmen können, was zu einer spürbaren Effizienzsteigerung beiträgt.

Zusatzkosten

- Festanstellung Empfangspersonal: plus CHF 20'000/Jahr

4.6. MARKETING/KOMMUNIKATION

Status Quo

2021-2025 konnte das MBZ im Bereich Marketing/Kommunikation folgende wichtige Aufgaben angehen und teilweise abschliessen:

- Steigerung der Sichtbarkeit des MBZ in der Bevölkerung durch über 600 regionale und nationale Medienberichte und gedruckte Anzeigen in den Jahren 2023-2025, der Schaltung von zwei Werbekampagnen in den öffentlichen Verkehrsmitteln der Zentralschweiz. Die Umfrage in der Bevölkerung im Rahmen der von der Stadt durchgeführten Potentialanalyse der Zuger Museumslandschaft ergab, dass das MBZ in der breiten Zuger Bevölkerung sichtbar und bekannt ist. Die Teilnehmer der Umfrage kamen nicht aus dem Umfeld des MBZ.
- Steigerung der Bekanntheit des MBZ in der Bevölkerung durch die Teilnahme an diversen Volksmärkten in jeder Gemeinde des Kantons Zugs, der Initiierung von Ziviltrauungen im MBZ, der Durchführung von grösseren kostenlosen Anlässen wie dem 1. August, dem Bestimmungstages sowie weiteren Veranstaltungen mit externen Partnern (siehe Kap. 4.7).
- Qualitätssicherung durch die Einführung von ständigen Besucherbefragungen, Nachhaltigkeitssicherung durch die Erarbeitung und jährliche Erfüllung des Labels «Swisstainable».
- Erschliessung neuer Bevölkerungsgruppen durch die Übersetzung der Dauerausstellung in Französisch.

Herausforderungen/Erkenntnisse/Konsequenzen

Das MBZ muss mit der stetig wachsenden und sich schnell weiterentwickelnden Medienlandschaft mithalten, was eine kontinuierliche Kommunikationsarbeit parallel auf den klassischen wie den neuen digitalen Kanälen erfordert. Mit dem Wechsel der Leitung Marketing/Kommunikation Mitte 2026 wird daher ein besonderes Augenmerk auf digitale Kompetenz gelegt.

Zur Ergänzung der Inklusionsmassnahmen im baulichen Bereich soll die Website in Leichte Sprache übersetzt werden. Die französische Übersetzung möchte zur Erweiterung der Besuchergruppen beitragen.

Zusatzkosten

- Keine.

4.7. PARTNERPROJEKTE DES MBZ

Status quo

Das MBZ bietet seit vielen Jahren regelmässig weitere Veranstaltungen im Burgperimeter an, die einen grossen Beitrag zur Bekanntheit und Attraktivität des MBZ beitragen, so z.B. die Chornacht, Teile des «Zuger Märliunntig», die 1. August-Feierlichkeiten, das Kinder- und Literaturfestival ABRAXAS sowie das gross angelegte, alle zwei Jahre stattfindende Mittelalterfest.

Des Weiteren existiert ein Verein Freunde Burg Zug, der das MBZ ideell unterstützt und Interessierte näher an das MBZ bindet. Leider ist der Verein inzwischen überaltert, Nachfolge für den Vorstand nur schwer zu finden.

Herausforderungen/Erkenntnisse/Konsequenzen

Die verschiedenen Veranstaltungen mit externen Partnern sollen auch zukünftig durchgeführt werden. Das Mittelalterfest ist für 2028 und 2030 wieder geplant; die künftige Organisationsstruktur und Form dieses Anlasses sind jedoch noch nicht abschliessend geklärt. Dazu wird auch mit der Stadt Zug weiterer Austausch notwendig werden.

Zukünftig soll ein Weihnachtsmarkt auf dem Gelände des Museums Burg Zug die Bevölkerung von Stadt und Kanton Zug in der Weihnachtszeit bereichern. Die Stadt Zug hat ihr grosses Interesse an diesem Projekt bekundet. Neben Eigenleistungen des MBZ müssen die Zusatzkosten für den Weihnachtsmarkt über Drittmittel eingebracht werden.

Punkto Verein Freunde Burg Zug will das MBZ in Zusammenarbeit mit dem Verein ein neues Konzept für eine Struktur entwickeln, die neue Sympathisanten und potenzielle Unterstützende an das MBZ binden kann. Angedacht ist eine Transformation in einen zum Museum gehörigen Club.

Diese für das MBZ wichtigen Partnerveranstaltungen sind trotz grosser Unterstützung der Partner sehr arbeitsintensiv, bleiben jedoch als beachtlicher Multiplikator für das MBZ von grosser Bedeutung.

Zusatzkosten

- Zusätzliches Pensum für Partnerprojekte (20%): CHF 20'000/Jahr

Die folgenden beiden Projekte werden das MBZ in den nächsten Jahren zusätzlich fordern, sind aber nicht Teil des Antrags für die kommende LV, da sie über unterschiedliche Drittmittel finanziert werden müssen.

4.8. EXKURS I: GROSSPROJEKT «DAUERAUSSTELLUNG» INKL. BURGGGRABEN

Wie bereits in Kap. 4.1 erwähnt, ist die aktuelle Dauerausstellung, die 2014 eröffnet wurde, in die Jahre gekommen. Um eine zeitgemässe und attraktive neue Dauerausstellung zu entwickeln, bedarf es zusätzlicher personeller und finanzieller Ressourcen, da ein solches Projekt schon in einem Normalbetrieb nicht gestemmt werden kann. Für die ausserordentliche Situation, in der sich das MBZ befindet, gilt dies in besonderem Masse. Der konkreten Planung einer neuen Dauerausstellung muss ein neues Konzept für das Museum vorangehen, das deren Zusammenspiel mit Wechselausstellungen, B&V und allen anderen Bereichen inhaltlich, räumlich wie auch strukturell überprüft. Planung und Detailkonzipierung der neuen Dauerausstellung müssen schliesslich spätestens 2027 beginnen, damit die Eröffnung wie vorgesehen für 2030 geplant werden kann. Während der Bauphase müssen die Räume der Dauerausstellung während ca. 18 Monaten geschlossen werden, das Untergeschoss kann voraussichtlich für die Wechselausstellungen geöffnet bleiben.

Damit dieses Grossprojekt trotz ausserordentlicher Situation zeitnah angegangen werden kann, plant das MBZ bereits ab Frühjahr 2026 eine befristete externe Projektleitung, die das Museumskonzept und Dauerausstellung in Zusammenarbeit mit dem Team der MBZ in einer ersten Phase konzipiert wie auch einen groben Finanzplan entwirft. Aus heutiger Sicht und auf der Basis fachlicher Erfahrungswerte geht das MBZ von einem Finanzierungsbedarf für die neue Dauerausstellung in der Höhe von CHF 1'500'000 bis 2'000'000 aus, die über einen separaten Finanzierungsplan geäufnet werden müssen.

Hinzu kommt ein weiteres Projekt, das die Dauerausstellung im Aussenbereich ergänzt. Der etwas verwaiste Burggraben, der jedoch ein wichtiges, über die Öffnungszeiten hinaus zugängliches Aussenfenster des MBZ darstellt, quasi ein Teaser des MBZ für Passantinnen und Passanten, soll mit zusätzlichen Inhalten belebt werden. Alle Teile müssen wetterfest sein. Zudem soll die begehbare Vitrine neugestaltet werden. Das bestehende Atelier wird weiterhin für die Vermittlung verwendet. Das Projekt kann vom museumseigenen Ausstellungskurator oder -kuratorin mit einer zusätzlichen externen Assistenz umgesetzt werden. Das MBZ geht von Mehrkosten für Personal- und Sachaufwand in der Höhe von rund CHF 230'000 aus. Auch dieses Projekt ist nur mit zusätzlichen Mitteln umsetzbar.

4.9. EXKURS II: PROJEKT «ZURLAUBENHOF»

2022 hat die Stadt Zug den Zurlaubenhof mit der Absicht erworben, das wertvolle Kulturgut langfristig zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu hat sie eine mögliche Zusammenarbeit mit den MBZ gesucht. Zurzeit ist die geplante Zusammenarbeit zwischen Stadt Zug und MBZ zu diesem städtischen Projekt noch nicht definitiv vereinbart.

Das mögliche Projekt sieht vor, dass ein Teil der mobilen Kulturobjekte in die Sammlung MBZ überführt werden könnten. Diese Objekte könnten in die Sammlungsdatenbank MBZ aufgenommen und in einem Kulturgüterdepot aufbewahrt werden, wobei ein Grossteil der mobilen Kulturgüter vor Ort in den historischen Räumen bestehen bleiben sollten. Um diese Sammlungsarbeiten (Dokumentation und Inventarisierung der Kulturobjekte, konservatorische- und restauratorische Massnahmen, logistische Massnahmen wie Objekttransporte, neues Sammlungsdepot, je nach Grösse des Bestands) durchzuführen, würde das MBZ eine noch nicht definierte grössere Zusatzfinanzierung benötigen.

Zudem sieht das Projekt vor, dass der Zurlaubenhof, bzw. Teile des Zurlaubenhofs, eventuell museal genutzt werden könnten (kuratierte Ausstellungen, Führungen, etc.). Eine Kooperation zwischen der Stadt Zug und dem Museum Burg Zug wäre wünschenswert (siehe Resultate «Öffentliche Mitwirkung, Sommer 2025, 30. Juni bis zum 5. September»: https://www.stadtzug.ch/docn/6348581/2025-11-20_Pr%C3%A4sentation_Resultate_Online-Umfrage.pdf). Ein musealer Betrieb könnte das MBZ jedoch nur übernehmen, wenn dieser (zusätzliche Betriebs-, Personal- und Sachkosten) mit einem wiederkehrenden finanziellen Beitrag seitens Stadt gewährleistet würde.

5. ANTRAG

Aufgrund der beschriebenen Herausforderungen und Erkenntnisse bzw. den daraus gezogenen Konsequenzen beantragen Stiftungsrat und Direktion des Museums Burg Zug eine Erhöhung der Betriebsbeiträge, um die Finanzierung des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Auftrages sowie all die zusätzlichen Projekte zu sichern.

Zusammenfassung Antrag zusätzliche Mittel pro Jahr						
			2027	2028	2029	2030
Betrieb	Lohn Co-Direktion		30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
	Lohn Übergabe Kurator		10'000.00			
	Kosten Weiterbildung Person		10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Ausstellung	Kosten Unterhalt DA		10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Sammlung	Lohn personelle Ergänzung		60'000.00	60'000.00	60'000.00	60'000.00
	Kosten Entsorgung K-Spital		12'000.00			
	Kosten Lagerung/Inventarisier		35'000.00			
B&V	Kosten Erw. Handling Collectio		11'000.00			
Haustechnik	Kosten Massnahmen Inklusion			80'000.00	80'000.00	
Besucherdienst	Lohn personelle Ergänzung		20'000.00	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Partnerprojekt	Lohn personelle Ergänzung		20'000.00	20'000.00	20'000.00	20'000.00
zusätzliche Mittel pro Jahr			218'000.00	230'000.00	230'000.00	150'000.00
davon Anteil Kanton	Neu		145'333.33	153'333.33	153'333.33	100'000.00
davon Anteil Stadt	Neu		72'666.67	76'666.67	76'666.67	50'000.00
bisheriger Beitrag Kanton			980'000.00	980'000.00	980'000.00	980'000.00
bisheriger Beitrag Kanton Depot Choller			124'788.00	124'788.00	124'788.00	124'788.00
bisheriger Anteil Kanton total			1'104'788.00	1'104'788.00	1'104'788.00	1'104'788.00
bisheriger Anteil Stadt			515'000.00	515'000.00	515'000.00	515'000.00
bisheriger Anteil Stadt Depot Choller			62'394.00	62'394.00	62'394.00	62'394.00
bisheriger Anteil Stadt total			577'394.00	577'394.00	577'394.00	577'394.00
Antrag: neuer jährlicher Beitrag Kanton			1'250'121.33	1'258'121.33	1'258'121.33	1'204'788.00
Antrag: neuer jährlicher Beitrag Stadt			650'060.67	654'060.67	654'060.67	627'394.00

6. ANHÄNGE

Anhang 1) «Museum Burg Zug_LV 2027 bis 2030_Finanzaufstellung»